



LANDESVERBAND SACHSEN

DER KLEINGÄRTNER e.V.

Landesverband Sachsen der Kleingärtner e.V. · Loschwitzer Str. 42 · 01309 Dresden

Naturnah gärtnern – besser leben

Folge 13: Igel im Kleingarten

Der Igel ist ein sehr nützliches und geschütztes Tier. Er hilft vor allem den Kleingärtnern, schädliche Insekten, Schnecken, Würmer und Larven zu vertilgen. Das Naturschutzgesetz besagt, dass ein gesunder Igel mit einem Mindestgewicht von 500 g jederzeit in der Natur zu belassen ist. Oberster Grundsatz des Tier- und Naturschutzes ist, dass ein Wildtier nicht aus seiner natürlichen Umgebung herausgenommen werden darf. Es ist verboten, dem Igel nachzustellen, ihn zu fangen, zu verletzen oder zu töten, seine Brut-, Wohn- oder Zufluchtsstätte der Natur zu entnehmen, zu beschädigen oder zu zerstören. In Ausnahmefällen ist es aber zulässig, den Igel in die häusliche Pflege zu nehmen, wenn dieser hilfsbedürftig ist.

Zu den hilfsbedürftigen Tieren gehören *Igelbabys*, deren Mutter nachweislich tot ist, *Jungigel* im Spätherbst, wenn deren Gewicht unter 500 g liegt, *verletzte Igel* mit offenen Wunden, *krankte Igel*, deren Verhalten einen apathischen Eindruck macht und *Igel im Winter*, die nach Einbruch von Frost und/ oder Schnee umherlaufen.

Wird solch ein Tier gefunden, ist Folgendes zu beachten:

1. Funddatum, Uhrzeit, Gewicht und genaue Fundstelle notieren. Wenn möglich, Geschlecht bestimmen, um auszuschließen, dass es sich um ein noch säugendes Muttertier handelt.
2. Untersuchungen des Igels auf Verletzungen. Dazu muss man auch Kopf, Bauchseite und Beine inspizieren. Da sich Igel bei Gefahr zusammenrollen, sollte man langsam und vorsichtig ans Werk gehen.
3. Unterkühlte Igel müssen gewärmt werden. Dazu nimmt man eine mit handwarmem Wasser gefüllte Gummiwärmflasche, die mit einem Handtuch umwickelt ist. Diese wird in einen Karton gelegt, der Igel darauf gesetzt und mit einem zweiten Tuch zugedeckt.
4. Fliegeneier und/ oder -maden und Zecken sind mit einer Pinzette zu entfernen. Igelflöhe und Milben lassen sich mit einem speziellen Spray behandeln. „Frontline“ ist beim Tierarzt erhältlich, welches auch für Katzen und Hunde anwendbar ist.
5. Errichtung eines Igelgeheges und eines Schlafhauses. Igel sind Einzelgänger und brauchen je ein gesondertes Gehege mit Schlafhaus. Nur ganz junge Tiere aus einem Wurf vertragen sich. Als Unterkunft dient z.B. ein großer Fernsehkarton mit mind. 1 m² Bodenfläche. Den Boden des Kartons bedeckt man mit mehreren Lagen Zeitungspapier, die täglich zu wechseln sind. Als Schlafhäuschen wählt man einen oben zuklappbaren Karton von ca. 30 x 30 x 30 cm, den man mit einem Schlupfloch von ca. 12 x 12 cm versieht. Das Schlafhaus wird ebenfalls mit Zeitungspapier ausgelegt. Darauf gibt man geschreddertes (Streifen) oder zerknülltes Papier. Auszutauschen ist dieses, wenn es feucht oder verschmutzt ist. Igel sind sehr geräuschempfindlich. Deshalb einen entsprechenden Platz wählen. Bei Raumtemperaturen von 18° bis 21° C halten Igel keinen Winterschlaf.

Nicht frei und unbeaufsichtigt in der Wohnung herumlaufen lassen, da sie sehr flink sind und sich mit Vorliebe in dunklen Ecken verkriechen. Igel von Haustieren fern halten!

Grundsätzlich ist zu sagen: „Nicht jeder Igel braucht Hilfe, aber jede Hilfe muss richtig sein.“

Durch die rechtzeitige Einrichtung einer Futterstelle in den nahrungsarmen Jahreszeiten erübrigt es sich oft, untergewichtige Igel in menschliche Obhut zu nehmen. Für die Futterteller eignen sich Katzenfutter mit Geflügel, Hundewelpenaufzuchtfutter, gekochtes ungewürztes Geflügelklein mit Knochen (wichtig für die Zähne), gekochtes Hühnerei (Eigelb), ungewürztes Schabefleisch oder Rinderhack und ungeschwefelte Rosinen. Täglich mit frischem Wasser versehene flache, standfesteste Schalen retten Igel besonders in trockenen Sommern vor dem Verdurstenden.

Achtung! – Igel vertragen keine Milch! Der Milchzuckeranteil führt zu schweren Verdauungsstörungen, die schlimmstenfalls mit dem Tod enden können.

Unterschlüpfe für Igel im Garten

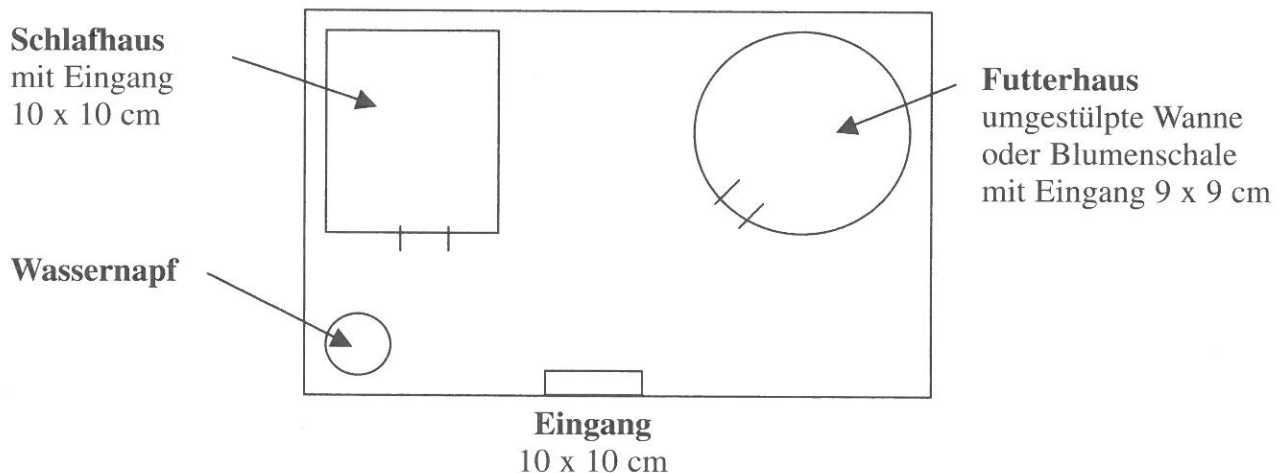
Igel bevorzugen dichte Hecken, Gebüsch, Reisig-, Laub- und Komposthaufen, Hohlräume unter Holzstapeln, Gartenhäuschen, Schuppen, Treppen, Steinhaufen und alte Baumwurzeln. Das Nest muss trocken und windgeschützt sein.

Man kann ihnen aber auch ein „Igelhotel“ bauen. Eine Kiste mit Eingangsloch ca. 10 x 10 cm als Futterstelle mit Schlafmöglichkeit (siehe Prinzipskizze).

Muss das Futterhaus noch zusätzlich gegen Katzen geschützt werden, empfiehlt sich im Futterhaus ein Labyrinthgang, den Katzen nicht mögen.

Futterreste und Kot sind aus hygienischen Gründen täglich zu entfernen. Abends frisches Futter geben.

Prinzipskizze Igelhotel (Grundriss)



Gefahren für Igel

Würden wir unseren Garten mit den Augen eines Igels sehen, wären viele Gefahren zu erkennen, die oft mit nur geringem Aufwand vermieden oder beseitigt werden können.

Neben dem Straßenverkehr, wo die meisten Igel sterben, ist es im Kleingarten oft nicht leicht für die kleinen Stacheltiere. Schwimmbecken und Gartenteiche, in die ein Igel fallen kann, stellen ebenso wie Gruben, Schächte oder Gullys eine Falle dar. Ertrinken oder Verhungern ist die Folge. Dabei ist es doch sehr einfach, einen Ausstieg aus dem Teich zu schaffen bzw. „Fallgruben“ abzudecken. Durch die Verwendung von Rasenmäher, Kantenschneider oder Laubsauger an unübersichtlichen Stellen und unter Sträuchern werden Igel bei ihrem Tagschlaf verstümmelt oder tödlich verletzt.

Nicht zuletzt leiden die Tiere durch Insekten- und Unkrautvernichter, Schneckenkorn und Kunstdünger. Dem Igel wird zwar eine große Widerstandskraft gegen Gift nachgesagt, aber eine Gesundheitsschädigung und Beeinträchtigung des Nachwuchses besteht.

Tun wir also alles, um unseren kleinen Freunden zu helfen nach dem Motto:

„Vorbeugen ist besser als heilen“